

# »Wir brauchen Zusammenhalt«

## BETRIEBSRÄTE DER REGION

Wir erleben aktuell den zweiten Krisenwinter. Sechs IG Metall Betriebsratsvorsitzende aus unserer Region ziehen Bilanz für das Jahr 2009 und stellen ihre Perspektive für das Jahr 2010 dar. Was beschäftigt die Interessenvertreter? Wie gehen sie mit der besonderen Beanspruchung um, die sich aus der Bearbeitung der Krise für sie ergibt?

**Bernhard Maurer**, Betriebsratsvorsitzender Iveco in Ulm:

»Ich habe in 40 Jahren Betriebszugehörigkeit viele Wirtschafts- und Unternehmenskrisen erlebt. Aber diese Krise ist von unglaublicher Gewalt und Wucht. Wir leben seit 1,5 Jahren zwischen Hoffen und Bangen. Die Bearbeitung der Krise drängt uns alle an den Rand des menschlich erträglichen: Körperlich, geistig und seelisch. Wir



brauchen die Winterferien dringend, um wenigstens ein paar Tage durchatmen und aufzutanken zu können für 2010. Wir werden auch diese Krise durchstehen. Uns bleibt nichts

anderes übrig. Wir haben uns die Situation nicht herausgesucht.«

**Emilia Berger**, Betriebsratsvorsitzende Gerster in Biberach:

»Die IG Metall hat bei uns einen Standortsicherungsstarifvertrag bis Ende Mai 2011 erringen können.



Darin ist die Übernahme für Auszubildende geregelt, was bei Textil- und Bekleidung in der Fläche nicht gilt. Ich mache mir Sorgen um befristet Beschäftigte. Mich bedrückt die Ohnmacht, in die uns die Krise stürzt. Feierabend zu haben heißt in der Krise oft, nicht abschalten zu können. Das ist belastend. Für mich sind meine Söhne, Bekannte und Freunde eine wichtige Stütze.«

**Peter Traub**, Bäcker, Industriemechaniker, Betriebsratsvorsitzender Handtmann Maschinenfabrik in Biberach:

»2009 war ein Jahr mit vielen Unsicherheiten. Uns wurde im Betriebsrat mehr abverlangt, als es in anderen Jahren üblich war.



Vor allem die Angst um die Weiterbildung der befristet Beschäftigten und der Jungfacharbeiter hat uns im Betriebsrat umgetrieben. Wir haben sämtliche gesetzliche und tarifliche Möglichkeiten genutzt um alle im Betrieb halten zu können. Die

Zusammenarbeit mit der IG Metall war für uns sehr wichtig. Unser Ziel - ist es, 2010 keinen Beschäftigten zu verlieren.«

**Stefan Baer**, Luft- und Raumfahrtingenieur, Betriebsratsvorsitzender EADS in Ulm:

»EADS Ulm war 2009 nicht von der Krise betroffen. Aber wegen der starken Ausprägung der Krise in Frankreich, Deutschland, Spanien und England ist künftig mit stagnierenden



oder sinkenden Finanzierungsvolumina bei Verteidigungs- und Sicherheitselektronik zu rechnen. Mit der Erschließung neuer Märkte könnte zwar das Geschäft mittel- und langfristig weiter wachsen, aber ich sehe die Gefahr der Verlagerung von Entwicklung und Produktion in die neuen Märkte. Diese Perspektive ist belastend. Die Arbeit der Interessenvertretung ist in dem hoch komplexen Konzern EADS extrem anspruchsvoll.«

**Franz Held**, Maschinenschlosser, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Hydraulikbagger in Kirchdorf:

»Wir haben nicht mit der Heftigkeit der Krise gerechnet. Wir



haben das ganze Jahr über die Auseinandersetzung um die Weiterbildung von Leiharbeit-

nehmern, befristet Beschäftigten und der angehenden Jungfacharbeiter geführt. Die Sorgen und Ängste der Kolleginnen und Kollegen lässt mich auch in der Freizeit nicht los. Ich befürchte, dass 2010 wirtschaftlich mindestens so problematisch wird wie das Jahr 2009. Was wir mehr denn je brauchen ist Solidarität und Zusammenhalt. Wir brauchen eine starke IG Metall. Die Unterstützung bisher war hervorragend.«

**Markus Köder**, Industriekaufmann, Anwendungsentwickler, Betriebsratsvorsitzender KaVo Biberach:

»Bereits bei den ersten Anzeichen der Krise 2008 wollte die Geschäftsleitung Stellen streichen. Wir haben uns als Betriebsrat mit allen Mitteln dagegen gestemmt. Es gab Führungskräfte, die bereit waren



unseren Weg zu gehen. Es gab keine Kündigungen, aber den Beschäftigten wurden Aufhebungsver-

einbarungen angeboten. Das war für viele ältere Kolleginnen und Kollegen eine gute Lösung. Meine Empfindung ist, dass die Krise und die Veränderungen im Betrieb die Menschen das Jahr über unheimlich belastet hat. Ich versuche, die Probleme nicht zu nahe an mich heranzulassen, weil man das kaum aushalten kann. Das gelingt aber nicht immer. Die Kompetenz und die Erfahrung des Betriebsrats im Umgang mit Krisen ist unsere Basis zur Bewältigung der Situation. Wir hoffen 2010 auf eine bessere wirtschaftliche Lage.« ■

## TERMINE

- **12. Januar, 9 Uhr**  
Arbeitskreis Senioren
- **19. Januar, 17.30 Uhr**  
Ortsfrauenausschuss
- **28. Januar, 16 Uhr**  
Ortsvorstandsmitglieder,  
VK-Leiter: Diskussion Tarifpolitik 2010

## Impressum

IG Metall Ulm  
Weinhof 23  
89073 Ulm  
Telefon 0731 / 96606-0  
Fax 0731 / 96606-20  
E-Mail:  
[ulm@igmetall.de](mailto:ulm@igmetall.de)

Internet:  
► [www.ulm.igm.de](http://www.ulm.igm.de)  
Redaktion:  
Reinhold Riebl  
(verantwortlich),  
Christoph Dreher